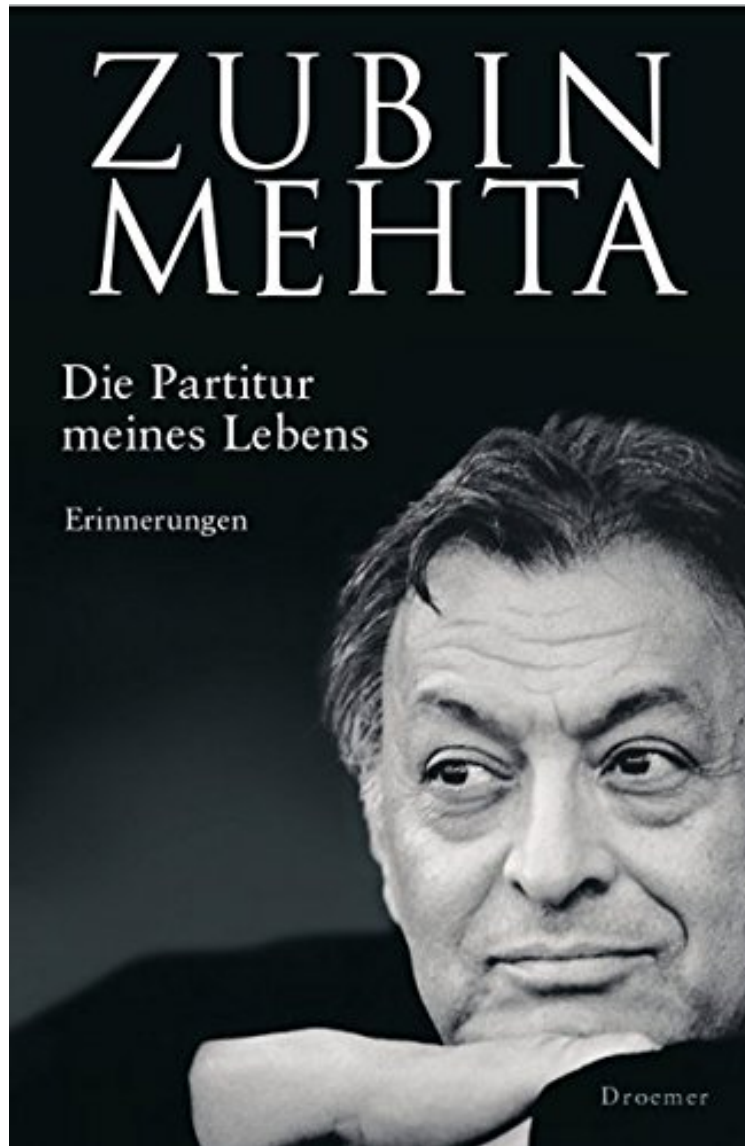


(Mobile ebook) Die Partitur meines Lebens: Erinnerungen

## Die Partitur meines Lebens: Erinnerungen

Von Zubin Mehta

audiobook / \*ebooks / Download PDF / ePub / DOC



 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #457176 in BcherVerffentlicht am: 2006-04-11Einband: Gebundene Ausgabe288 Seiten | File size: 67.Mb

**Von Zubin Mehta : Die Partitur meines Lebens: Erinnerungen** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Partitur meines Lebens: Erinnerungen:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eigentlich mehr erwartetVon Dr. Friedrich WoerndleIch war im Jahre 1962 - den Anfangsjahren von Zubin Mehta als Dirigent - in Wien und in den Stadtbahhaltestellen (U-Bahn gabs noch keine) prangt berall ein groes, goldenes Plakat mit groen weissen Schriftzgen "Zubin Mehta - Wiener Philharmoniker". Sonst war nichts zu lesen. Das hat

beeindruckt und ist mir heute noch ganz plastisch in Erinnerung. Seitdem wute ich, wer Zubin Mehta ist. Am Anfang seiner Biographie lernt man viel über seine Abstammung und die Tatsache, da er aus einer Familie stammt, die sehr mit Musik verbunden war. Sein Vater war Geiger und hatte das Bombay Philharmonic Orchestra gegründet. Zur Not dirigierte Zubin, wenn sein Vater ein Violinkonzert gab. Alle Gäste des Orchesters schneiten bei den Mehtas herein und so war es ganz natürlich, da der junge Mehta sich nicht dem von der Familie vorgesehenen Beruf eines Mediziners zugeneigt fühlte, sondern Dirigent werden wollte. Sein Vater entschied, da er den Beruf eines Dirigenten nur erlernen könne, wenn er nach Wien ginge - von Bombay aus gesehen, die Welthauptstadt der Musik. Bei Hans Swarowsky erlernte er die unerhrte Liebe zum Detail und auch die Wertschätzung von Schönberg und Webern und vor allem die Instrumentalmusik. Von Oper war lange nicht die Rede. Nach Abschluss der Studien brachte er sich und bald auch seine kleine Familie mit Gastdiriganten in der Provinz oder als Einspringer für bekannte Kollegen durch. Dadurch kam er mit Leuten in Verbindung, die seine Verlässlichkeit schützten und Einfluss in der Musikszene hatten. So erhielt er recht bald einen Vertrag mit Montreal, parallel dazu einen Vertrag mit San Francisco und schließlich einen mit dem Israel Philharmonic Orchestra. Diesen Orchestern blieb er Jahrzehntlang verbunden. Das IPO ernannte ihn dann auch zum Ehrendirigenten auf Lebenszeit. Längere Passagen handelt von der Wichtigkeit und Notwendigkeit das Publikum in Richtung der zweiten Wiener Klassik und der zeitgenössischen Musik hin zu erziehen sein Vorliebe für Mahler und Brahms und sein permanentes Bestreben, die von ihm betreuten Orchester in Richtung Wiener Klang zu erziehen, was bis zur Änderung der Mundstücke bei den Bläsern oder der Einführung des deutschen Bogens im Bassbereich ging. Wenig erfährt man zum Thema Oper und der Zusammenarbeit mit Regisseuren und berühmten Sängern und Sängerinnen, die sicher noch der ein oder anderen Anekdote wert gewesen wären, was ich eher schmerzlich vermisste. Auch die Arbeit im Pattenstudio oder mit den diversen Firmen der Tonträgerindustrie fand im Gegensatz zu seiner Präsenz bei den diversen Einspielungen praktisch keine Erwähnung. Seiner Zeit als Generalmusikdirektor der Bayerischen Staatsoper ist zum Abschluss ein kurzes Kapitel gewidmet mit einer Auflistung seiner Premieren, der Regisseure bzw. Bühnenbildner. Wer gesungen hatte ist offenbar unwichtig. An der Stelle hätte ich mir eigentlich viel mehr erwartet. Aber es ist ja seine Biographie. Der Verlag hätte sicher noch darauf drängen können eine komplette Diskografie beizusteuern, oder die wichtigsten Premieren - die es ja sicher gegeben hat - anzufügen. Das hätte das Werk sicher noch schön abgerundet. 0 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Biographie Von Renate Henze interessante Biographie von Zubin Mehta, den ich in London live erlebt habe und als Musiker sehr schätze, schnelle Zusendung des Buches 1 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Mein Lieblingsdirigent Von Ursina Eine Künstlerbiografie, mehr und nicht weniger habe ich erwartet. Habe durch diese Biografie mein zu erschließendes Repertoire der klassischen Musik erweitert, bzw. es hat einfach neugierig gemacht. Brahms, Bruckner, Mahler usw. Allerdings konnte ich zur modernen Klassik keinen Zugang finden wie z.B. Berg, Schönberg oder Webern. Da ich Harmonien liebe, werde ich diese Musik auch künftig nicht sonderlich mögen ohne ein Werturteil darüber abzulegen. Ich habe Zubin Mehta im Zusammenhang mit den ersten beiden Auftritten der 3 Tenöre Carreras, Domingo und Pavarotti in mein Herz geschlossen und verfolge ein wenig seither seine Konzerte u.a auch die Neujahrskonzerte mit den Wiener Philharmonikern. Mir war seine Freundschaft mit Daniel Barenboim bekannt, hätte darüber vielleicht gern mehr gelesen. Insgesamt kann ich sagen, wer sich für diese Art "Lesespa" interessiert, dem sei das Buch empfohlen. U.S.

Kurzbeschreibung Vom Bombay der 30er und 40er Jahre zu einem der berühmtesten Dirigenten der westlichen Welt. Welche Persönlichkeit verbirgt sich hinter dem Maestro? Was hinter seinen musikalischen Überzeugungen, die eine Brücke schlagen zwischen E und U? Was hinter seinem Engagement für Israel? Die faszinierende Autobiographie eines Dirigenten von Weltrang und eines Mittleren zwischen den Welten. Als 18-jähriger Jüngling kam Zubin Mehta aus dem behüteten Elternhaus in Bombay nach Wien in die ganz eigene Kultur der dortigen Musikakademie. Nur sieben Jahre später dirigierte er die Berliner und die Wiener Philharmoniker und wird, 25-jährig, zum Chef des Montreal Symphony Orchestra berufen. Weitere Stationen sind Los Angeles, New York, Florenz, Tel Aviv und schließlich München, wo er seit 1998 als Generalmusikdirektor des Nationaltheaters tätig ist. Zubin Mehta ist einer der berühmtesten Dirigenten der Welt, er hat mit allen internationalen Spitzenorchestern zusammengearbeitet. Doch trotz seines großen Erfolgs ist der populäre Inder mit der Freude am Leben ein unruhiger Geist geblieben, ein Wanderer zwischen den Welten, der für sein Israel-Engagement ebenso bekannt ist wie für seine musikalische Offenheit zwischen Open-Air und Oper. Ein pralles Leben, eine spannende Autobiographie. über den Autor und weitere Mitwirkende Zubin Mehta wurde 1936 als Sohn von Meli Mehta, dem Gründer des Bombay Symphony Orchestra, geboren. Sein Medizinstudium brach er mit achtzehn ab, um sich fortan mit Verve der Musik zu widmen. Heute ist er einer der bedeutendsten Dirigenten weltweit. Zubin Mehta ist derzeit Generalmusikdirektor des Münchner Nationaltheaters, Chefdirigent des Maggio Musicale in Florenz und Musikdirektor des Israel Philharmonic Orchestra.